

mit Heiligem Abendmahl

Pastor Alfred Sinn

Lieder : 455, 1 - 3; 417, 1 - 2; 401, 1 - 3 + 5 - 6; 317, 3 - 4; 224, 1 - 3; 216

Lesung: 1. Korinther 13; Johannes 15, 9 - 17

Hoheslied 8, 6 - 7

⁶ Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des HERRN,

⁷ so dass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so könnte das alles nicht genügen.

Liebe Gemeinde!

Das Hohelied Salomos ist ein literarisches Kunstwerk, es ist ein Liebeslied mit eindeutigen sexuellen Anspielungen. Deshalb hat sich die Kirche mit diesem biblischen Buch schwer getan. Man konnte das Buch als Bestandteil der Bibel nicht einfach entfernen, deshalb wurden die Aussagen umgedeutet, nämlich dass es hier um die Liebe zwischen Gott und dem Volk Israel ginge oder es handele von der Liebe des Herrn zu seiner Gemeinde und umgekehrt.

Heute ist man hierbei unbefangener. Es geht konkret um die Liebe zwischen einem Mann und einer Frau. Sie haben Verlangen nach einander und sprechen von ihrer Intimität in blumig dichterischer Sprache.

Hier eine Kostprobe.

Der Mann spricht zur Frau: *„Deine Haare sind wie eine Herde Ziegen, die herabsteigen vom Gebirge Gilead. Deine Zähne sind wie eine Herde Schafe, die aus der Schwemme kommen; alle haben sie Zwillinge, und keines unter ihnen ist unfruchtbar. Deine Schläfen sind hinter deinem Schleier wie eine Scheibe vom Granatapfel. Die Rundung deiner Hüfte ist wie ein Halsgeschmeide, das des Meisters Hand gemacht hat. Dein Schoß ist wie ein runder Becher, dem nimmer Getränk mangelt. Dein Leib ist wie ein Weizenhaufen, umsteckt mit Lilien. Deine beiden Brüste sind wie junge Zwillinge von Gazellen.“* (Kap. 6 u.7)

Wenn heute ein junger Mann so zu seiner Geliebten spräche, würde er gar eine Ohrfeige einkassieren.

Die Frau schämt sich ihres großen Verlangens nicht: *„Komm, mein Freund, lass uns aufs Feld hinausgehen und unter Zyperblumen die Nacht verbringen, dass wir früh aufbrechen zu den Weinbergen und sehen, ob der Weinstock sprosst und seine Blüten aufgehen, ob die Granatbäume blühen. Da will ich dir meine Liebe schenken. Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzt mich.“*

Man kommt sich gleichsam als Voyeur vor, der heimlich das Liebespaar beobachtet.

Die Sehnsucht nach einander zehrt an beiden, aber sie halten die Spannung aus; sie bringen zwar ihre Sehnsucht in dem Lied zum Ausdruck, aber geben dem Verlangen nicht bis zum Höchsten nach.

Die Frau warnt: „*Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, dass ihr die Liebe nicht aufweckt und nicht stört, bis es ihr selbst gefällt.*“

Es wird also gewarnt, nicht zu früh dem körperlichen Verlangen nachzugeben. Ganz anders, als es heutzutage praktiziert wird. Die jungen Menschen lernen sich früh kennen – mit allem drum und dran.

Ich muß ja wissen, auf wen ich mich einlasse, ich nehme ja nicht die Katz im Sack. Wir müssen Erfahrung sammeln, ob wir zueinander passen, auch ob es im Bett funktioniert. Ja, so läuft es seit Jahrzehnten, seit der sog. sexuellen Revolution. Männer und Frauen haben viel Erfahrung vor der Ehe gesammelt. Man sollte meinen, daß damit alle Fallstricke bekannt sind und es dann mit dem Richtigen auch richtig klappt.

Nur komisch, dass die Sache doch nicht die ersehnten Früchte treibt. Im Gegenteil, nie gab es so viele Trennungen und Scheidungen, wie seither. Mit all den Konsequenzen auch für Kinder und für die Gesellschaft. Ob es doch nicht so klug war, die Vorgaben Gottes über Bord zu werfen! Die Bibel sagt: „*Irret euch nicht! Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.*“ (Gal. 6,7)

Liebe braucht ihre Zeit, die Rhythmen der Herzen müssen sich finden. Eine zu frühe Verbindung kann das Gegenteil bewirken. Zum Leben – und wohl auch zur Liebe – gehört, dass Spannungen ausgehalten werden, dass gelernt wird, mit ihnen umzugehen.

Nehmen wir das Beispiel vom Kindergeburtstag oder von Weihnachten. Das Kind hat Wünsche und sehnt sich nach deren Erfüllung. Wenn das Kind das Geschenk schon zwei Monate vor dem Ereignis bekommt, dann ist der ganze Zauber dahin, wenn der Feiertag endlich da ist. Das Spielzeug wird dann vielleicht gar nicht mehr beachtet.

Manch einer sieht im Partner ein Spielzeug, jedoch zu früh ausgepackt, kann das den Reiz oder gar die Beziehung zerstören. Liebe braucht Zeit und Ausdauer.

Das Prinzip von Wachsen und Reifen dürfte auch hierbei gelten.

Wenn Mann und Frau zusammenkommen, möchte einer sich dem anderen hingeben. Er möchte nicht mehr nur sich selbst gehören, sondern Teil des anderen sein.

Das bezeichnet die Bibel als „ein Fleisch“. Aus zweien wird eins. Ich gehöre dir und du gehörst mir. Im Hohelied wird das im Bild vom Siegel festgehalten: *Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.*

Das Siegel ist Zeichen für Besitzrecht. Wenn ein Brief versiegelt ankommt, darf nur der den Brief öffnen, an den er adressiert ist. Eine Urkunde wird gesiegelt, unter einen Vertrag gehört ein Siegel – Zeichen für Besitz aber auch Verpflichtung.

Wer die Ehe eingeht, hat gleichsam nicht nur Anrecht auf den anderen, sondern verpflichtet sich auch für den anderen. Darum muß im Falle einer Scheidung einer für den anderen aufkommen, auch wenn er dann kein Anrecht mehr auf den Körper des anderen hat.

Wer in eine andere Ehe einbricht, hat ein Siegel aufgebrochen, wozu er nicht berechtigt ist. Wer sonst ein Siegel mißbräuchlich verwendet, wird durch weltliches Recht bestraft, für die Ehe ist göttliches Recht zuständig.
Und wieder gilt: Gott läßt sich nicht spotten.

Die Ehe ist eine geheimnisvolle Einheit, die zwar zwischen Menschen zustande kommt, aber nicht menschlichen Ursprungs ist. Vielleicht auch darum wird die Liebe verglichen mit dem Tod: *Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich.*

Der Mensch hat nicht Macht über seinen Tod. Dieser kommt über ihn, der Mensch ist ihm ausgeliefert und kann sich ihm nicht entziehen. So ähnlich verhält es sich mit der Leidenschaft, der Mensch kann sich dieser Macht kaum erwehren, er fühlt sich ihr ausgeliefert.

Die sexuelle Vereinigung zwischen Mann und Frau wird in ihrem Höhepunkt gar als kleiner Tod bezeichnet. Das eigene Sein geht gleichsam im anderen auf.

Die Explosion führt für einen Moment zur Auslöschung des eigenen Ichs, beide erleben sich darin in einem neuen Sein, sie werden „ein Fleisch“.

Die ganze Sache bleibt geheimnisvoll.

Liebe ist stark wie der Tod. Liebe ist sogar stärker als der Tod. Denn Liebe ist Leben und ermöglicht Leben. Wir alle sind aus der Liebe hervorgegangen, aus der Liebe zweier Menschen und nicht zuletzt aus der Liebe Gottes. Es ist auch die Liebe, die unser Leben zur Vollendung bringen wird. Nicht zuletzt darum vergleicht die Bibel die Ehe mit der Beziehung Christi zu seiner Gemeinde. Die Ehe ist und kann Abbild sein der Liebe Christi zur Gemeinde. In der Ehe gibt sich der eine dem anderen hin. Christus hat sich derart hingegeben, daß er sich für die Seinen geopfert hat. Er hat den Tod hingenommen, damit wir das Leben haben. Die Liebe Gottes in Christus hat sich stark wie der Tod erwiesen. Diese Liebe hat sogar den Tod überwunden und die bösen Mächte besiegt.

Liebe ist unbezahlbar, sie ist nicht käuflich. Wenn ein Mann ins Bordell geht, erkauft er sich Liebe, aber das, wofür er bezahlt, ist nicht die Liebe, die stark wie der Tod ist und Leben gebiert, im Gegenteil, solche Liebe gebiert den Tod und zerstört Leben. Im Gegensatz dazu, kann die Liebe zwischen Mann und Frau in der Ehe etwas vom Geheimnis Christi verwirklichen.

In der Vollendung wird eh alles von der Liebe bestimmt sein.

Das neutestamentliche Hohelied der Liebe endet mit dieser Aussage und dem Ausblick: *„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“* (1.Kor.13.13).

Die Liebe ist die Ordnung Gottes, die uns in seine Gegenwart führt. Die Liebe Gottes ist allemal unzerstörbar. Als unter die Sünde gefallene Menschen entsprechen wir nicht dem Ideal, und trotzdem sind wir aufgerufen, dem Ideal nachzustreben und nach den Prinzipien Gottes zu leben.

In der Ehe kann die Liebe zwischen Mann und Frau ein Stück davon verwirklichen.

Amen.